



MIRIAM...für das Leben.

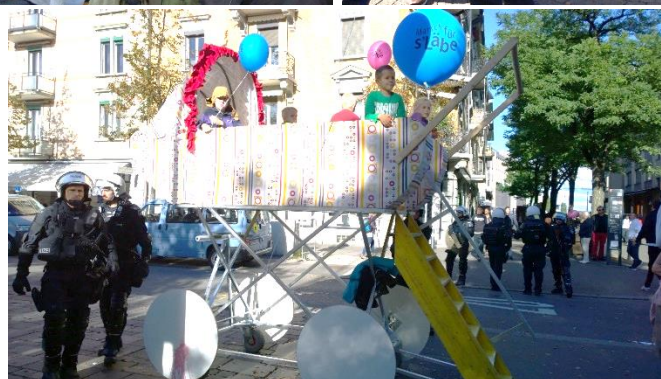
Verein Miriam ... für das Leben, Weierstraße 8, 6900 Bregenz

A-6900 Bregenz, Weierstraße 8  
Telefon 0664 / 790 00 14  
office@vereinmiriam.at

Bregenz am 01.10.2015

### Liebe Freunde des Lebensschutzes!

Unter dem Motto "Total Mensch" fand am 19. September 2015 in Zürich-Oerlikon der 6. „Marsch fürs Läbe“ statt. Heuer bedurfte es zweier Busse um die Teilnehmer vom Ländle zu dieser wichtigen Kundgebung zu bringen. Geschätzte 2500 - 3000 Anhänger und Sympathisanten von 17 christlichen Organisationen versammelten sich auf dem Oerliker Marktplatz. Zu Beginn wurde ein Grußwort von Papst Franziskus verlesen.



Ein beeindruckendes, mutiges Zeugnis hörten wir dann von Adelinde. Sie erzählte: Mit knapp 2 Jahren adoptierte mich ein Schweizer Ehepaar. In der Stadt Zürich wuchs ich in einer christlichen Großfamilie mit sieben Geschwistern auf. Ich hatte eine schöne Kindheit und Jugend und genoss es, so behütet und umsorgt aufzuwachsen. Ich habe dann als Verkäuferin eine Lehre

Konto: Bank Austria 880-162-058/00 BLZ 12880,  
IBAN: AT53 1200 0880 1620 5800, BIC: BKAUATWW  
ZVR-Zahl: 472025951

gemacht und in einer Zürcher Papeterie gearbeitet. Mein großer Traum seit meiner Kindheit war es, eines Tages zu heiraten und eine eigene Familie zu gründen.

Erst als ich 20 Jahre alt war, begann ich mich vom Überbehütet-Sein und den Regeln meiner Familie zu distanzieren. So wuchs in mir allmählich eine Rebellion: gegen meine Familie und Gott. Mit 29 Jahren bin ich von zuhause ausgezogen und beschloss, alle Regeln zu brechen.

Anfang 2012 lernte ich einen jungen Afrikaner kennen, der mir zu verstehen gab, dass er mit mir eine Familie gründen wollte. Auf sein Drängen hin nahm ich es dann mit der Verhütung nicht so genau. Ende Juli 2012 fühlte ich mich müde und unwohl, und es durchzuckte mich der Gedanke, ich könnte schwanger sein. Als mein Freund dann von der Polizei abgeführt wurde, war ich maßlos enttäuscht. Wie konnte ich mich nur so täuschen lassen? Einige Tage später war ich schockiert. Das Testergebnis war positiv. Es gab Personen, die mir nahelegten, Abtreibung sei die beste, verantwortungsvollste Lösung für mich und das Kind. In mir tobte ein Kampf: Abtreibung Ja oder Nein? In einer Beratungsstelle ermutigte mich die Frau, meinem Kind das Leben zu schenken. Sie versprach auch Hilfe, um die Zukunft zu bewältigen. In mir kämpfte es weiter.

Gerade in dieser schweren Zeit, versammelten sich viele Menschen zu einer Demo gegen Abtreibung. „Ich kämpfe um eine Lösung und jetzt hocken die Moralapostel vor meiner Nase!“ Mein Blick viel auf eine Gruppe kreischender Gegendemonstranten. Ich verstand nichts, konnte aber einige Plakate und Banner lesen. Plötzlich kamen Gedanken in mein Herz, die nicht von mir waren. Sie kamen direkt von Gott, und er nahm mich an der Hand und erklärte mir: „Diese Menschen sind keine Moralapostel. Sie feiern das Leben und sagen, dass es wertvoll ist. Ein Geschenk - unabhängig von den Lebensumständen. Diese Leute sind hier versammelt, um deinem Kind ein bedingungsloses ‚Willkommen!‘ zuzusprechen.“ Ab da wusste ich ganz fest: dieses Kind, dieser kleine Schatz soll leben.

Meine Tochter Aisha wurde am 17. März 2013 geboren. Ich danke allen die den „Marsch fürs Läbe“ 2012 unterstützten. Es hat sich gelohnt! Aisha ist ein wunderbarer Beweis dafür!

Beim Applaus für dieses so wunderbare Geschenk spürte ich in meinem Herzen eine Gewissheit: Gott wirkt auch durch unsere Gebetsvigilien.

Danke an alle die uns immer wieder durch Gebete, Opfer und Unterstützungen Mut machen.

Mit freundlichen Grüßen

Marlies Pal